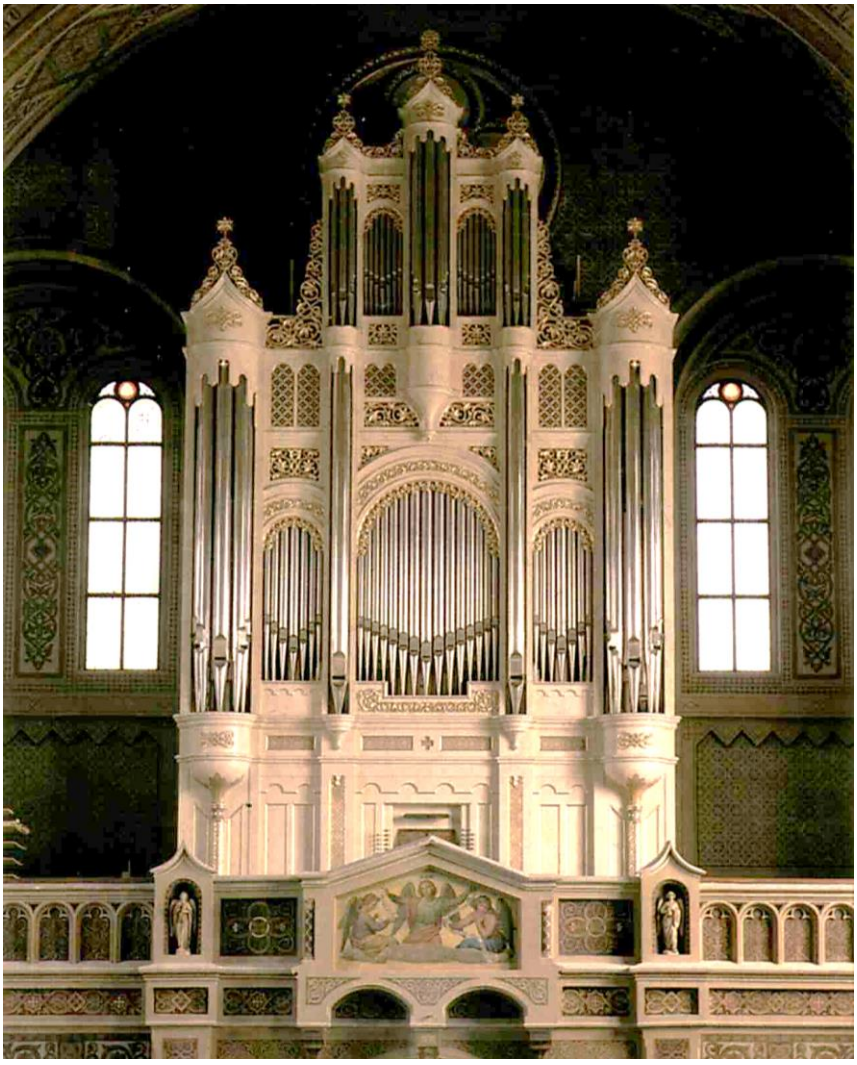
PFARRBLATT

DER STADTPFARRE BRUNECK

57. Jahrgang Juli – August – September 2023 Nr. 3

INSTANDHALTUNGSARBEITEN AN DER MATHIS-ORGEL IN DER STADTPFARRKIRCHE BRUNECK



Selbst Kirchenorgeln kommen in die Jahre! Auch wenn diese Instrumente mehrere hundert Jahre überdauern können, sind sie doch ein komplexes Geflecht von vielen tausend Einzelteilen, die sich im Laufe der Zeit abnützen und verschleißen. Dies ist ein normaler Prozess und hat nichts mit der eigentlichen Qualität eines Instrumentes zu tun.

So verhält es sich auch bei der Brunecker Mathis-Orgel. Sie ist nach 40 Jahren zuverlässigem Dienst etwas kurzatmig geworden, mache Register konnten durch Korrosion nicht mehr nachgestimmt werden und der Zugang zu den Wartungsarbeiten war halsbrecherisch gefährlich.

Doch nun der Reihe nach.

Eine der grundlegendsten Maßnahmen war die Schaffung eines sicheren Wartungszuganges. Die letzten 40 Jahre musste man, um in die Orgel zu kommen, von der Seite eine Leiter anlegen und mit einem gefährlichen akrobatischen Akt in großer Höhe über das Geländer klettern.

Nun wurde am Hauptwartungsgang an der Rückseite der Orgel eine zuklappbare Aufstiegsluke mit einer sicher einzuhängenden Holzleiter angebracht, die einen sicheren Einstieg in die Orgel ermöglicht.

Des Weiteren zeigten sich an der Windversorgung zweier Teilwerke des Instrumentes immer stärker werdende Störungen, die zuletzt unüberhörbar wurden. Die Luftreguliermechaniken im Inneren des Windsystems wurden immer schwergängiger und hatten sich nunmehr völlig festgefressen. Die Regulierung der Luft war nun nicht mehr möglich, es konnte nicht mehr genug Luft nachgeschoben werden und die Orgel schien sich bei vollgriffigem Spiel deutlich zu verstimmen.

Um dies zu beheben wurden die Windkästen geöffnet, die Mechaniken wieder gangbar gemacht und alles neu reguliert.

Die Pfeifen des ersten Manuales stehen in einem geschlossenen Kasten an dessen Vorderseite sich eine hölzerne Jalousie befindet, die mittels eines Fußtrittes geöffnet und geschlossen werden kann. So ist eine stufenlose Lautstärkenregelung möglich. Alle Pfeifen dieses Werkes befinden sich in diesem Kasten – bis auf die tiefe Oktave des sehr wichtigen Grundregisters Gamba 8´! Diese Pfeifen befanden sich aus nicht nachvollziehbarem Grund 40 Jahre lang VOR (!!!) dem Schwellkasten und waren somit dynamisch nicht regulierbar... Heute, nach eingehender Beschäftigung mit dem Instrument konnten wir in Erfahrung bringen, dass der endgültigen Konzeption der Orgel viele Diskussionen vorausgingen und diese Pfeifen ursprünglich einem anderen Teilwerk zugeordnet waren. Musikalische Aspekte waren wohl damals in den Hintergrund gerückt.

Jetzt stellen sie sich mal vor, ein Chor muss bei einem Konzert in einem geschlossenen Zimmer singen und nur der Bass bleibt draußen!! Das wird für den Chorleiter – in diesem Falle für die Organistin – eine echte Herausforderung!

Zum Glück war für diese Pfeifen innerhalb des Schwellkastens noch genug Platz vorhanden und die Pfeifen konnten nach diversen Abänderungen sinnvoll umplatziert werden.

Ein weiteres Problem war starker Bleizuckerbefall an den Bleinüssen der Zungenregister! Dieser war so weit fortgeschritten, dass sich die Stimmkrücken derart festgefressen hatten, dass ein Stimmen dieser Register nicht mehr möglich war und sie auch nur noch beschränkt einzusetzen waren!

Um hier Abhilfe zu schaffen, wurden die vier befallenen Register in die Werkstätte nach Deutschnofen gebracht, komplett zerlegt und die Nüsse in Säurebädern gegen den Bleizucker behandelt.

In Bruneck wurden die Zungenregister wieder eingebaut und gründlich nachintoniert. Abschließend wurde die gesamte Mechanik und die Koppeln neu reguliert und das gesamte Orgelwerk nachgestimmt.

Nun erstrahlt die wunderschöne Mathis-Orgel wieder in neuem (alten) Glanz und wird wieder für viele Jahre zuverlässig ihren Dienst verrichten. *Johanna Feichter*

Die Mathisorgel der Liebfrauenkirche in Zahlen:

38 Register auf 3 Manualen und Pedal-mechanische Schleifladen; insgesamt 3200 Pfeifen, 3110 aus Metall und 90 aus Holz; größte Pfeife misst 5,5 m; kleinste Pfeife 8 mm; Höhe 13 m.

Die Pfarrei bedankt sich herzlichst bei der Familie Baumgartner (Hotel Blitzburg), bei Familie Hilber (Hotel Krone) und bei Familie Mutschlechner (Hotel Langgenhof), die während der Sanierung die beiden Arbeiter der FA. Oswald Kaufmann, Andreas Pürtinger und Julian Sagasser bei sich aufgenommen und verköstigt haben. Ein großes Vergelt's Gott für diese Unterstützung! Weiters bedanken wir uns beim Ursulinenkloster, das immer für uns bereit steht und die Orgelbauer in ihrer 3. Woche in Bruneck zum Mittagessen eingeladen haben. Vergelt's Gott!

Alle angefallenen Kosten für die Arbeiten an der Mathis-Orgel konnten durch Beiträge und Spenden vollständig gedeckt werden. Vergelt`s Gott allen für die wertvolle Unterstützung!

„Gegrüßet seist du, Königin“

Am Erntedanksonntag, 8. Oktober 2023 wurde der Abschluss der Instandhaltungsarbeiten an der Mathis-Orgel von 1983 mit einer feierlichen Orgelvesper in der Pfarrkirche von Bruneck begangen.

An der Orgel: Johanna Feichter, Federico Recchia
Kantoren: Andreas Pürtinger, Tobias Chizzali, Andrea Tasser.

Neue musikalische Leitung am Stadtpfarrchor Bruneck

Nach intensiven Bemühungen ist es gelungen, Frau Mag. Ruth Burchia ab 1. September 2023 als neue musikalische Leiterin des Stadtpfarrchores, seiner Ensembles und des Orchesters zu gewinnen.

Nach einer ersten musikalischen Ausbildung an der Musikschule Bruneck absolvierte Frau Burchia das Studium der Musik- und Instrumentalmusikerziehung am Mozarteum in Innsbruck. Schwerpunkte waren dabei die Ausbildung in Chor, Chorleitung, chorischer Stimmbildung und Kammerchor bei Prof. Howard Arman. In ihrer Diplomarbeit widmete sich Frau Burchia den „Stegener Kirchensingern“ und realisierte in der Folge diverse Aufführungen dieser Musik.

Zu weiteren wichtigen Etappen in ihrem musikalischen Curriculum zählen CD-Einspielungen im Rahmen zahlreicher Projekte des Ferdinandeums Innsbruck, das Mitwirken in verschiedenen Vokalensembles sowie die Auftritte als Solistin im In- und Ausland. Sie ist zudem seit vielen Jahren Mitglied sowie Solistin des Stadtpfarrchores Bruneck und unterrichtet seit 1994 am Sozialwissenschaftlichen Gymnasium in ihrer Heimatstadt.

Wir danken Frau Mag. Burchia für ihre Bereitschaft, ihr Engagement und ihre Motivation und wünschen ihr viel Genugtuung und Freude an der neuen Aufgabe und uns allen viele berührende musikalische Erlebnisse.

Egon Wolfsgruber, *Obmann des Stadtpfarrchores*

„Wir feiern das Leben“ 20 Jahre Interreligiöses Gebet

Es ist inzwischen eine schöne Tradition, dass am letzten Samstag im September das interreligiöse Gebet im Kapuzinergarten stattfindet. Seit 20 Jahren lädt der Verein Interkult in Zusammenarbeit mit dem Pfarrgemeinderat Bruneck, dem Verein für Städtefreundschaften, der Caritas MigrantInnen-beratung InPut, dem PBZ Sprachenzentrum und der Stadtgemeinde Bruneck zu diesem Treffen ein. VertreterInnen der verschiedenen in Bruneck präsenten Weltreligionen kommen zusammen, um gemeinsam zu beten und ein Zeichen von Frieden und Einheit zu setzen.

Nach einer kurzen Begrüßung durch Lioba Koenen Ennemoser waren es VorbeterInnen aus dem Christentum, dem Islam, dem Buddhismus, dem Hinduismus und den Sikh, die religiöse Texte in ihrer Sprache vortrugen.

Musikalisch mitgestaltet wurde die Feier vom Doppelquartett „8-stimmig“. Zum Abschluss lud Elena Widmann alle TeilnehmerInnen zu einem gemeinsamen Tanz ein. Bei Kaffee und Kuchen fand die schöne Veranstaltung ihren Ausklang.

Dekanatswallfahrt nach Maria Saalen

Eine große Zahl von Gläubigen zog am Sonntag, 24. September singend und betend von der ersten Station in St. Martin zur Mutter Gottes nach Maria Saalen.

Bei der Wort-Gottes-Feier, die musikalisch von der Bürgerkapelle mitgestaltet wurde, hat Dekan Josef Knapp in seiner Ansprache vor allem für die Bewahrung der Schöpfung gesprochen:

Liebe Pilgerinnen und Pilger!

„*Begräbnis für einen Gletscher*“, so titelten die Medien vor einigen Wochen eine denkwürdige Trauerzeremonie am Fuße des Großglockners. Die Pasterze, der größte Gletscher Österreichs, wurde in einem Sarg aus Eis symbolisch zu Grabe getragen. Mit dieser auffallenden Aktion wollten die Verantwortlichen der Kirche und einer Umweltorganisation aufmerksam machen auf den Gletscherschwund und die Auswirkungen der Klimaerwärmung. *„Umweltschutz ist eine konkrete Form der Nächstenliebe“* hieß es da. Und spät, aber doch noch, dringt es immer deutlicher ins Bewusstsein von uns Christen: Die Erde verletzen heißt, ihren Schöpfer verachten! Warum kann ich das so sagen?

Wir werden gleich bei der Anbetung den kurzen Liedruf singen: Sende aus deinen Geist, und das Antlitz der Erde wird neu! Diese Bitte an Gott müssen wir tief in unserem Innern verankern. Es ist nämlich ein Gebet, das ca. 2.500 Jahre alt ist und doch überraschend neu: Das Angesicht der Erde erneuern. Da steht tatsächlich wörtlich: Die Erde hat *ein Gesicht!* Dass *der Mensch* ein Gesicht hat, wissen wir; und das zeichnet uns aus. Wir können einander ins Gesicht schauen, einander ansprechen. Aber die Erde? Die Geschöpfe? Kann man da von einem Gesicht sprechen? Ein kleines Kind versteht das noch: Es redet alle Dinge mit DU an; es tut dies spontan und intuitiv. Da steckt eine schöne Wahrheit drin: Die Geschöpfe sind Ausdruck von einem DU, sie haben ein Gesicht, sie sind nicht einfach nur Materie, also nur Material. Selbst in dem Wort *„Materie“* können wir noch die Wortwurzel *„mater“* erkennen, also *Mutter* Erde. Durch sie schaut Gott uns an. Sie ist ein Gleichnis des Schöpfers. Der Geist des Herrn erfüllt das All, so singen wir es im bekannten Pfingstlied. Damit wird die Erde nicht vergöttlicht, wie es manche Strömungen des New Age nahelegen. Aber es wird deutlich, dass Gottes Geist alles inspiriert. Alles verdankt sich ihm. Der Geist Gottes gibt der Erde und den Kreaturen ihr Gesicht.

Ein Schüler kommt zu seinem Lehrer und fragt: *Was ist Glaube?* Der Lehrer führt den Schüler zum Fenster und fragt: *Was siehst du?* Dieser antwortet: *Ich sehe Menschen und Häuser und Bäume*. Da führt ihn der Lehrer vor einen Spiegel und fragt: *Was siehst du jetzt?* Der Schüler antwortet: *Jetzt sehe ich mich selbst.* Da sagte der Lehrer: *Siehst du: Wenn du dein Leben lässt, wie es ist, so schaust du hindurch wie durch ein Fenster auf die ganze Welt, bis zu ihrem Schöpfer. Ist dir aber das Glas nicht genug und legst du auch nur ein bisschen Silber drauf, so siehst du nur noch dich selbst.*

Glauben heißt: das Gesicht der Erde wahrnehmen und hindurchschauen bis zu ihrem Schöpfer, zu seinem Gesicht in den Kreaturen. Um diesen Durchblick geht´s: das Geheimnis der Dinge zu erahnen, das Gott in sie hineingelegt hat. Legen wir Silber hinter das Glas, blicken wir nicht mehr durch und sehen nur noch uns selbst. Dann meinen wir vielleicht: Den Geist habe ich für mich selbst gepachtet; alles andere darf ich ausplündern und sogar misshandeln. Dann tritt immer deutlicher zutage, dass eine verschmutzte und geschundene Welt eigentlich das Ergebnis ist von einem verseuchten und egoistischen menschlichen Geist.

Seit seiner Enzyklika *Laudato si,* die Papst Franziskus 2015 veröffentlicht hat, wird er nicht müde, uns Wesentliches bewusst zu machen: Wir sind vernetzt mit allem! Und uns Menschen ist die Verantwortung übergeben, das Gedeihen der ganzen Schöpfung zu hüten. Es ist ein verheißungsvolles Zeichen, dass in unseren Tagen viele – gerade junge Leute – ein Gespür dafür bekommen. Alle sind herausgefordert, sich für einen neuen Lebensstil zu entscheiden und sich diesen auch durch so manchen Verzicht abzuringen: im Mobilitätsverhalten, in den Konsumgewohnheiten; oder durch weniger Versiegelung von Bodenflächen; oder in einem Gegentrend zum allgemeinen Streben nach Bequemlichkeit und einem Anspruchsdenken, das uns einflüstert: Du hast ein Recht auf dies und das - und alles soll dir jederzeit unbegrenzt zur Verfügung stehen. Der Papst macht uns bewusst, dass die Umweltkrise eigentlich eine Krise des Menschen ist; und dass wir Menschen nicht mehr durchblicken zum Gesicht der Erde, durch das uns Gott anschaut.

Lasst uns also, liebe Pilgerinnen und Pilger, neu sehen lernen, und auch neu hören, hinhören – wie es uns das Jahresthema unserer Diözese für das heurige Arbeitsjahr aufträgt. Lasst uns als Einzelne und als Gemeinschaft der Kirche lernen, immer neu auf den Geist Gottes zu achten, der das Angesicht der Erde erneuert. Dafür beten wir: Dass der Herr unsere Sinne schärft und das Herz bekehrt für einen achtsamen Lebensstil.

Josef Knapp, Dekan

Feier der Ehejubiläen am Sonntag, 17. September 2023

Am Sonntag, dem 17. September, folgten 27 Ehepaare der Einladung des Pfarrgemeinderates und nahmen an einer feierlichen Jubiläumsmesse in unserer Pfarrkirche teil. Bereits beim Betreten des Pfarrplatzes wurden die Jubilare herzlich begrüßt und erhielten eine wunderschön verzierte Kerze sowie den Erneuerungstext ihres Eheversprechens überreicht.

Die festliche Messe wurde von der Singgruppe "us together" auf musikalisch beeindruckende Weise begleitet. Die Priester, Dekan Josef Knapp und Don Piotr, unterstrichen bei der Ansprache den unschätzbaren Wert der Treue in der Ehe, dankten den Paaren für ihre langjährige Verbundenheit und ermutigten sie auf ihrem gemeinsamen Lebensweg. Diese Paare sind wahre Zeugen unserer Zeit und zeigen, dass eine glückliche Ehe möglich ist.
Während der Fürbitten wurden symbolische Gegenstände zum Altar gebracht, die die Bedeutung des Lebens in Partnerschaft und Familie verdeutlichten:

- Die Eheringe erinnerten an den feierlichen Bund, den diese Ehepaare geschlossen haben.
- Das Fotoalbum zeigte in Bildern die Menschen, die sie auf ihrem gemeinsamen Lebensweg begleitet haben.
- Das Kreuz symbolisierte die Herausforderungen und durchkreuzten Pläne, die sie gemeinsam gemeistert haben.
- Die Hochzeitskerze repräsentierte die Liebe Gottes und die innige Liebe zwischen den Ehepartnern.
- Brot und Wein symbolisierten das vergängliche Leben auf Erden und das ewige Leben bei Gott.

Nach der Messe waren alle Jubilare und ihre Familien herzlich eingeladen, an einer Feier im Hannes Müllerhaus teilzunehmen. Hier wurden sie von den Pfarrgemeinderäten Andreas und Nicolina und dem Gemeindevertreter Reinhard Weger herzlich begrüßt. Den Ehepaaren wurde eine Glückwunschkarte überreicht, und sie wurden zu einem festlichen Buffet eingeladen, das der Pfarrgemeinderat mit großem Engagement vorbereitet hatte.
Diese Feier war äußerst würdevoll und hinterließ bei allen Teilnehmenden ein Gefühl der Dankbarkeit und Bereicherung. *Renate Unterweger Brunner*

SCHÖNE MOMENTE BEIM PRAKTIKUM

Wir sind 13 Seminaristen im Brixner Priesterseminar. 10 Seminaristen stammen aus Afrika, Tansania, zwei sind aus Asien, Indien und ein Südtiroler aus Weitental. Wir sind auf verschiedene Pfarreien aufgeteilt, um dort mit zu leben und ein Praktikum zu machen. Normalerweise sind wir ein Wochenende pro Monat in den Pfarreien. Auch in der Zeit der Ferien bleiben wir länger in unseren Pfarreien. Ich war eingeteilt für Bruneck, Reischach und Stegen.

Vom 4. bis zum 27. September 2023 war ich in Bruneck. Ich war auch oft in Reischach und in Stegen. Es war eine schöne Zeit für mich und ich habe viele neue Erfahrungen gemacht.

Ich habe Herrn Dekan Josef Knapp, Kooperator Kizito Menanga und Pastoralassistentin Julia Engl begleitet; bei der Messe als Ministrant; in der Messe an Sonntagen und Werktagen, bei Taufen, Begräbnissen und bei einer Hochzeit. Manchmal habe ich auch Einleitung für die Messe vorbereitet und etwas von meinen Erfahrungen aus dem Leben erzählt, besonders wenn es ein Gottesdienst mit Schülern und Schülerinnen war.

Ich habe auch bei Taufgesprächen teilgenommen und habe über die drei Zeichenhandlungen bei der Taufe erzählt: die Chrisamsalbung, das weiße Kleid, die Taufkerze.

Ich war dabei bei manchen Sitzungen. Vor den Sitzungen habe ich bei der Besinnung kurz von der Geschichte des Glaubens in Afrika erzählt.

Ich war auch mit Kindern in Bruneck, Reischach und Stegen zusammen. Ich habe den Kindern von Afrika erzählt und das Leben in Afrika mit Fotos erklärt. Sie haben die Kinder in Afrika gesehen und mich oft gefragt: *„Warum habt ihr alle kurze Haare?"* Ich habe ihnen geantwortet und sie waren zufrieden mit meiner Antwort. Mit Kindern habe ich auch Trommel gespielt.

Ich war dabei mit den Gläubigen, wenn sie Wallfahrten gemacht haben.

Einmal zum Franziskusweg in Taufers und die Dekanatswallfahrt nach Maria Saalen.

Übung macht den Meister. Wenn ich im Priesterseminar bin, spreche ich oft mit den Seminaristen aus Tansania unsere Sprache, Swahili. In der Zeit des Praktikums habe ich viele Übungen für Deutsch gemacht, denn niemand spricht hier Swahili. Also musste ich mit den Leuten Deutsch sprechen und das hat mir sehr geholfen, mein Deutsch zu verbessern. Die Menschen in Bruneck, Reischach und Stegen sind immer nett und sehr freundlich zu mir. Das hat mich sehr gefreut und mir Mut gemacht, mit ihnen zu leben. Ich habe mit den Menschen verschiedene Sachen besprochen und es war ein guter Moment für uns. Ich fühle hier mich zu Hause.

Joseph Jordan Kayago

Lieber Joseph!
Danke für deine Mitarbeit hier in Bruneck! Wir wünschen Dir weiterhin schöne Erfahrungen und Gottes Segen auf Deinem Weg!

Aus dem Pfarrgemeinderat

Am Montag, 11. September traf sich der Pfarrgemeinderat Bruneck zur Sitzung im Hannes-Müller-Haus.

Mit dabei waren VertreterInnen von verschiedenen kirchlichen Vereinen und Verbänden, die kurz ihre Arbeit vorstellten und einen Ausblick auf die geplanten Tätigkeiten im kommenden Jahr gaben.

Veranstaltungen in der Pfarrei wurden geplant und die anstehenden Arbeiten aufgeteilt: Flohmarkt, Feier der Ehejubiläen, Dekanatswallfahrt, Bibelteilen.

Monatliche Bibelrunde mit Dekan Josef Knapp im Pfarrsaal 2 Hannes-Müller-Haus in Bruneck.

Grundlage für ein christliches Leben ist das Hören auf das Wort Gottes. Neben der persönlichen Schriftlesung und der Mitfeier des Gottesdienstes ist das Bibellesen in Gemeinschaft bedeutsam für das Leben der Kirche. Menschen, die miteinander den Reichtum der Heiligen Schrift bedenken, helfen sich gegenseitig Gottes Wort zu verstehen. Sie schöpfen daraus Kraft und machen es für ihr Leben fruchtbar.

Nächste Treffen: 08. November und 13. Dezember 2023 und dann 10. Jänner, 21. Februar, 13. März, 10. April, 08. Mai und 12. Juni 2024

Es ist auch möglich nur bei einzelnen Treffen dabei zu sein.

Aus dem Leben der Pfarrgemeinde

Pastoralassistentin Julia berichtet:

Im September wurden die FirmbewerberInnen des Jahrgangs 2008 und älter zum Schnuppern in den Pfarrgarten von Bruneck eingeladen. Neben Marshmellows und Schokobananen, erzählte Kooperator Kizito vom Kongo. Es wurde gebastelt und Mutige wagten sich auf die Slackline. Der Jugenddienst Bruneck sorgte für eine lockere Stimmung mit einigen lustigen Spielen. Nun sind wir gespannt, wer sich für diese Art des Firmweges konkret entscheidet.

Einige der FirmbewerberInnen des Jahrgangs 2007 haben sich kürzlich mit Kooperator Kizito zum Workshop eat&pray getroffen. Gemeinsam bereiteten sie eine Wortgottesfeier vor, die sie in der Pfarrkirche feierten. Anschließend kochten sie zusammen im Widum und ließen den Abend gemütlich beim Essen ausklingen.

An einem der letzten warmen Samstage radelten einige FirmbewerberInnen mit ihren Firmbegleiter-Innen und Vertretern des KFS gemeinsam nach Brixen. Nach einem leckeren Mittagessen an der Philosophisch-Theologischen Hochschule führte uns Seminarist Joseph Jordan durch das Haus. Anschließend zeigte er uns einige Bilder aus seinem Heimatland Tansania und berichtete uns vom dortigen Leben.

Patenabend mit den FirmbewerberInnen Jg. 2007

Am Freitag, den 22. September lud die Steuerungsgruppe alle FirmbewerberInnen mit ihren PatenInnen zum Infoabend ein. Pastoralassistent Simon Walter aus Sterzing versuchte, den Sinn des Patenamtes anhand der Bibelgeschichte „Die Taufe des Äthiopiers“ zu erklären und führte gekonnt durch den Abend.

Sommerbetreuung 2023

In den letzten beiden Augustwochen organisierte die Pfarrei ein neues Projekt, das großen Zuspruch fand. In beiden Wochen meldeten sich 20 Buben und Mädchen im Alter von 4 bis 12 Jahren und verbrachten gemeinsam die Vormittage. Dabei ging es nicht nur um Spiel und Spaß, sondern um ein konkretes religiöses Projekt: RELIGIÖSE KIDNERWOCHEN. „Wenn tausende Kinder Jahr für Jahr zusammenkommen, wenn sie miteinander ihr Leben im Licht des Glaubens betrachten, wenn sie zusammen singen, beten und spielen und dabei Freude und Sinn erfahren, dann muss es sich um eine Religiöse Kinderwoche handeln.“ Und so war es dann auch. In der ersten Woche beschäftigten wir uns mit dem Thema Pizza, Papst und Petersdom, in der zweiten Woche ging es um die vier Elemente

Wenn viele eine Reise tun….

Wir Ministranten Bruneck machten uns in diesem Sommer auf, um den schönen Gardasee zu erkunden. 25 MinistrantInnen mit Eltern und Geschwistern unternahmen eine Reise nach Garda. Dort besuchten wir den ganzen Tag gemeinsam den Aquapark Caneva und hatten viel Spaß. Auch Kooperator Kizito war mit von der Partie und tobte sich aus 😊. Zum Glück übernachteten wir sehr gut, denn spät abends zog ein heftiges Unwetter über uns drüber- wir und auch der Bus blieben zum Glück verschont. Obwohl es eine kurze Nacht war, starteten wir am nächsten Tag in den Vergnügungspark Movieland. Groß und Klein hatten viel Spaß und freuen sich schon sehr auf die kommende Fahrt.

Krempel, Kuchen und Kaffee

Am Samstag, den 10. September veranstaltete die Pfarrei im Pfarrgarten einen Familienflohmarkt. 20 Tische wurden für einen Mietbeitrag „verkauft“, wo Familien ihre Sachen von zuhause anbieten konnten. Gleichzeitig gab es hausgemachten Kuchen und Kaffee im Schatten der beiden großen Bäume im schönen Garten. Das eine oder andere Schnäppchen wurde gemacht und auch für wohltätige Zwecke wurde gespendet. Eine tolle Stimmung und ein tolles Ambiente- das war sicherlich nicht das letzte Mal.

Am 5. Oktober feierten wir den ersten **Schüler-gottesdienst** in diesem Schuljahr. Die Kinder durften ihre Haustiere und Kuscheltiere zur Segnung mitbringen. Kooperator Kizito erzählte vom Hl. Franz von Assisi und gemeinsam dankten wir für die Schöpfung.

Aus der Pfarrbibliothek

Beim diesjährigem Pizzaessen der Mitarbeiterinnen der Pfarrbibliothek Bruneck wurden gleich 3 Jubilarinnen gefeiert: Frau Waltraud Suen für 25 Jahre, Frau Ursula Olivotto für 30 Jahre und Frau Maria Großrubatscher für 35 Jahre im Ehrenamt.

Vielen Dank für euren Einsatz!

Katholischer Familienverband
Kräutersträußchen

Am 14. August haben wir wieder mit Hilfe vieler fleißiger Hände Kräutersträußchen gebunden, welche dann bei der Messe am 15. August beim Einzug in die Kirche getragen, während der heiligen Messe gesegnet und dann gegen eine freiwillige Spende an die Gläubigen abgegeben wurden.
Für die Spenden und lobenden Worte danken wir herzlich!

Trinkwasser bringt Freude im Kongo

Kooperator Kizito berichtet:

Ich habe drei Wochen im August und September in Kongo verbracht mit dem Ziel, das Wasserprojekt umzusetzen. Das Projekt auszuführen hat viel Arbeit und Bemühungen in Anspruch genommen. Ich bin in der Hauptstadt Kinshasa am 22. August gelandet. Dort wartete auf mich Pfarrer Alfons Muvuma, ein Priester von Bistum Kikwit. Er leitet den Diözesandienst für Wasserbohrungen und war deshalb auch zuständig für das Wasserprojekt in meinem Heimatdorf.

Von Kinshasa fuhren wir mit Pfarrer Alfons nach Kikwit (530 Km entfernt). Dort hat Pfarrer Alfons Muvuma den Sitz seines Wasserdienstes. Mit ihm in Kikwit ging es darum, das ganze Baumaterial für das Projekt zu besorgen: 4 große Tanks (jeweils 2500 l), Solarpumpe, Solarpanele, Batterien, Zement, elektronische Geräte, verschiedene Kabel, Verteilungsröhre, Benzin und Öl, viele andere Spezialwerkezeuge und notwendige Instrumente für die Bohrung. Wir mieteten einen LKW, packten das ganze Material mit der Bohrmaschine hinein und machten uns auf dem Weg nach Mabenga, meinem Heimatdorf, wo der Tiefbrunnen vorgeplant war. Der LKW war voll beladen. Wir mussten deshalb die 300 Km zwischen Kikwit und meinem Heimatdorf langsam fahren. Die Straße ist nicht asphaltiert.

Mit einem voll beladenen LKW überqueren wir den Fluss Kwilu auf dem Weg nach Mabenga

Auf dem Weg sind drei Reifen unseres LKW kaputt gegangen, wir mussten deswegen eine Nacht mitten im Busch verbringen. Nach einer anstrengenden Reise von zwei Tage waren wir endlich im Dorf. Der LKW wurde entladen, die Bohrmaschine installiert und so begannen wir die Arbeit.

Mit mir ist ein Team von 13 Mitarbeitern von Pfarrer Alfons Muvuma gefahren, um die Arbeit durchzuführen. Manche sind für die Bohrung zuständig, andere für die elektrische Installation, noch andere für Wasserinstallation.

Die Bohrung wurde auf dem Kirchplatz gemacht.

Nach zwei Tage des Bohrens erreichte die Bohrmaschine eine ergiebige unterirdische Wasserquelle. Es war eine enorme Freude für die Dorfbewohner, sauberes Trinkwasser zu sehen. Alle Dorfbewohner, Kinder, Jugendliche und Erwachsene, sind sehr dankbar für dieses Projekt. Es macht ihnen riesige Freude.

Einer hat mir gesagt: *„Ich habe immer schmutziges Wasser hier im Dorf getrunken. Nun sehe ich zum ersten Mal reines Wasser. So was könnten wir uns im Dorf nie leisten ohne deine Hilfe“*.

Ich antwortete ihm: *„Das kommt nicht von mir. Das Projekt wurde von vielen Menschen in Bruneck, Reischach und Südtirol ermöglicht, die gespendet haben. Ihnen müssen wir danken“*.

Ein Herzlicher Dank geht an alle, die das Projekt unterstützt haben und immer noch unterstützen!

Nun sind Solarpanele schon installiert, und das Wasser wird jeden Tag hochgepumpt. Aber die Arbeit ist noch nicht fertig. Das Team ist zurzeit damit beschäftigt, den Wasserturm und 4 Brunnen an verschiedenen Orten zu bauen, damit Bewohner verschiedener Wohngebiete Wasser möglichst in der Nähe ihrer Wohngegend holen können. Das Team braucht mehr Zement und Verteilungsrohre, um Wasser auf längerer Distanz zu leiten. Dazu braucht es noch finanzielle Unterstützung.

Veranstaltungen in nächster Zeit

Autorenbegegnung mit Ulrich Schaffer

Lesung und Gespräch zum Thema: Mit Dir, ohne Dich.
Der Umgang mit Demenz und dem manchmal fast Unerträglichen
Am Dienstag, 21. November 2021 um 19.30 Uhr
Athesia Buchhandlung Bruneck (Eintritt frei)

Aus der Seelsorgeeinheit
Diesmal stellen wir vor: **Aufhofen**

In den folgenden Nummern des Pfarrblattes werden wir die einzelnen Pfarreien der Seelsorgeeinheit Bruneck-St.Lorenzen in alfabetischer Reihenfolge vorstellen.

Die Kirche von Aufhofen ist sehr alt; eine Erneuerung um 1360 ist dokumentiert. Der heute bestehende Grundaufbau geht auf Umbauarbeiten des Jahres 1425 zurück. Nach diesen Arbeiten wurde die Kirche von Kardinal Nikolaus Cusanus **zu Ehren der Heiligen Katharina von Alexandria** geweiht.

Die Heilige Katharina ist die Patronin der Gelehrsamkeit, die um das Jahr 310 den Märtyrertod durch Enthauptung starb. Der römische Kaiser Maxentius hatte von der gläubigen Katharina Götzenopfer verlangt; Katharina weigerte sich und bestand darauf, ihr Recht und ihre besseren Argumente in einer Diskussion zu beweisen. Der Kaiser lud die 50 besten Philosophen ein, die aber allesamt gegen die kluge Argumentation Katharinas die Waffen strecken mussten und sich selbst taufen ließen. Dies erboste den Kaiser derart, dass er seine Philosophen allesamt verbrennen, Katharina aber steinigen und köpfen ließ.

Die Kirche von Aufhofen war im 19. Jahrhundert eine Filialkirche der Urpfarre Gais.

Die klimatisch günstige und besonders geschützte Lage lässt vermuten, dass am Hang schon in vorgeschichtlicher Zeit Menschen in kleinen Siedlungen lebten. Ein wichtiger archäologischer Fund für die Siedlungsgeschichte des Gebietes um Aufhofen wurde im Jahr 2001 getätigt. Tierarzt Hans Mair fand bei Gartenarbeiten unterhalb der Kirche eine Feuersteinklinge. Das Material der flächig retuschierten Sichelklinge ist beigefarbene, wahrscheinlich südalpine Silex. Die Bruchkanten dieses besonders harten Gesteins sind messerscharf. Dieses Gestein war deshalb in der Altsteinzeit ein häufig verwendetes Material zur Herstellung von Werkzeug. Die Sichelklinge gilt als konkreter Hinweis auf eine bronzezeitliche Bewirtschaftung des Schwemmkegels, auf dem Aufhofen ruht, und stützt die Vermutung, dass sich der Ortskern über einer Niederlassung aus der Bronzezeit befindet.

Das Dorf Aufhofen wird zum ersten Mal in einem Dokument erwähnt, welches auf den Herzog Heinrich von Kärnten zurückgeht und auf die Jahre zwischen 985 und 989 zu datieren ist. Mit dieser Schenkungsurkunde übertrug der Herzog dem Bischof Albuin von Brixen zwei sogenannte Huben, oder Wirtschaftshöfe, eine in Aufhofen und eine weitere in St. Georgen, Die Hube in Aufhofen wurde in der Folgezeit Verwaltungssitz des bischöflichen Amtmannes für die ausgedehnten bischöflichen Besitzungen im Pustertal. Viele Urkunden, besonders aus dem 11. und 12. Jahrhundert, zeugen von der regen Verwaltungstätigkeit der bischöflichen Beamten. Die bischöfliche Verwaltung legte zwischen Aufhofen und Dietenheim mehrere Fischzuchtweiher an, die dem bischöflichen Küchenmeier unterstanden. Dieser hatte unter anderem die Aufgabe, die Küche in Brixen jeden Freitag mit frischem Fisch zu beliefern.

Im Sommer hielten sich die Bischöfe mit ihrem Hofstab gerne im sonnig gelegenen Dorf auf. Der Hartmannsbrunnen, an der Rückseite der Kirche gelegen, zeugt heute noch vom Aufenthalt des seligen Bischofs Hartmann (1140–1164). Der mittelalterliche Volksmund behauptete, und bis um das Jahr 1592 war es auch gemeldet, dass aus dem St. Hartmannsbrunnen heilsames Wasser sprudelt. Ein Messkleid, heute im Diözesanmuseum Brixen aufbewahrt, lässt auch auf Besuche des Bischofs Hartmann schließen. Am 29. Oktober 1182 logierten im Dorf mit einem Gefolge von 70 Adeligen Bischof Heinrich von Brixen und Bischof Otto von Bamberg mit seinem Bruder Berthold, dem Markgrafen von Istrien, um einen Streit über das Gut Plaiken zu schlichten.

Als Fürstbischof Bruno Graf von Kirchberg (1248 bis 1288) Schloss Bruneck erbaute, übersiedelte der bischöfliche Amtmann um 1270 in die neu gegründete und sichere Stadt. *Aus: Wikipedia*

Impressum: Pfarrblatt der Pfarrei „Maria Himmelfahrt“ Bruneck.
E-Mail: pfarre.bruneck@gmail.com; Internet: www.pfarrei-bruneck.it
Für den Inhalt verantwortlich: Dekan Josef Knapp. E-Mail: josefknapp64@gmail.com;
Rosa Oberleiter Schwingshackl. E-Mail: rosa.schwingshackl@rolmail.net
Verantwortlicher Direktor: Dr. Walther Werth
Eingetragen im Tribunal Bozen am 15.01.1968 unter Nr. 1/68
Eigentümer, Sitz, Redaktion und Verwaltung: Pfarrgemeinde Bruneck, Oberragen 22, I-39031 Bruneck.

Durch die Taufe in das Gottesvolk aufgenommen wurden

02.07.2023 Martha Marsoner Steinkasserer
09.07.2023 Emma Engl
16.07.2023 Lenny Gasser
30.07.2023 Nicol Italiano
06.08.2023 Lotta, Maria Nagler
06.08.2023 Rio, Josef Oberhollenzer
06.08.2023 Phil, Julius Plankensteiner
20.08.2023 Valerio Bonello

20.08.2023 Noa Josef Jocher
20.08.2023 Cosmin Josef Jocher
03.09.2023 Keylie, Maria Auer
09.09.2023 Leonardo Pinciroli
09.09.2023 Isabella Pinciroli
10.09.2023 Leila Catenaro
17.09.2023 Colleen Marie Pinto
17.09.2023 Ginevra, Maria Crepaz Ababei

Den Bund der Ehe geschlossen haben

Gravina Lukas & Thurner Clara
am 01.07.2023 in der Rainkirche

Seeber Martin & Glaneo Nadia
am 01.07.2023 in Prettau

Frenes Michael & Kronbichler Mara
am 08.07.2023 in der Rainkirche

Niederbrunner Patrick & Gietl Sonja
am 05.08.2023 in der Rainkirche

Morgante Vincenzo & Lazzeri Carmen
il 26.08.2023 a Magliano de Marsi

Zogmaister Ivan & Amplatz Katherina
am 16.09.2023 in Mühlbach bei Gais

Cont David & Zips Sabine Bianca
am 23.09.2023 in der Lamprechtsburg

Carandente Mario & Bianco Angela
il 09.10.2023 a Calvizzano

Gott hat zu sich gerufen in das ewige Leben:

Todestag	Name	Wohnort	Alter
08.07.2023	Giovanni Caria	Brunico	72
13.07.2023	Linda Kretzschmar Trebo	Bruneck	78
14.07.2023	Franca Maria Tonina Wwe. Müller	Bruneck	90
16.07.2023	Walter Thomaser	Bruneck	81
18.07.2023	Erich Kofler	Bruneck	82
23.07.2023	Marta Strobl Beikircher	Bruneck	72
28.07.2023	Luigi Marchetti	Brunico	91
30.07.2023	Johann Regensberger	Reischach	86
01.08.2023	Gertrud Trudi Kofler Mair	Bruneck	79
05.08.2023	Paula Oberarzbacher Wwe. Forer	Bruneck	82
07.08.2023	Wolfgang Mair	Bruneck	73
07.08.2023	Herta Kostner Wwe. Leitner	Bruneck	98
09.08.2023	Josef Oberhofer	Bruneck	90
10.08.2023	Emma Neumair	Reischach	91
23.08.2023	Giuliano Stefano Nagler	Brunico	58
26.08.2023	Josef Mair	Bruneck	97
27.08.2023	Zezilia Mair	Bruneck	97
30.08.2023	Emanuela Oberhammer	Olang	59
05.09.2023	Teresa Amendola	Brunico	93
11.09.2023	Maria Kopfsguter Pitscheider	Bruneck	90
17.09.2023	Anna Schlechtleitner Wwe. Schrott	Bruneck	89
22.09.2023	Natale Volpara	Perca	77
23.09.2023	Karolina Pallhuber Wwe. Gasser	Bruneck	84
24.09.2023	Enrico Casagrande	Brunico	93
25.09.2023	Maria Mairginter Wwe. Scherer	Bruneck	74
30.09.2023	Walburg Zingerle Wwe. Peintner	Bruneck	80

SPENDEN 01.07.2023 - 30.09.2023

für die Pfarrkirche:
verschiedene Spenden (32) € 405
von Ungenannt: € 50, € 50, € 50, € 100, € 40, € 100, € 100, € 60, € 100, € 80, € 360
von Paula Aricó Unteregelsbacher € 50
von Erna Mair Knapp € 40, € 20, € 20
von Daniela Uano € 30
von Unteregelsbacher Max und Paul € 25
von Silvio Salvemini € 300
von Familie Pitscheider € 50
von Familie Engl anlässlich der Taufe € 50
von Familie Oberhollenzer anlässlich der Taufe € 100
von Familie Plankensteiner anlässlich der Taufe € 50
von Luis und Martina anlässlich der Feier der Ehejubilare € 100
verschiedene Spenden anlässlich der Feier der Ehejubilare € 249,20
von Familie Pinto-Burkia anlässlich der Taufe € 50
von Familie Crepaz-Ababei anlässlich der Taufe € 50
im Gedenken an Danilo Castelletti von der Trauerfamilie € 200
im Gedenken an Hermann Heufler von der Trauerfamilie € 200
im Gedenken an Giovanni Caria von der Trauerfamilie € 50
im Gedenken an Paola Pramstaller Molling von der Trauerfamilie € 100
im Gedenken an Linda Kretzschmar Trebo von der Trauerfamilie € 150
im Gedenken an Erich Kofler von Barbara Kofler € 200
im Gedenken an Franca Maria Tonina Müller von der Trauerfamilie € 100
im Gedenken an Walter Thomaser von der Trauerfamilie € 130
im Gedenken an Kurt Zambelli Gat von der Trauerfamilie € 30
im Gedenken an Luigi Marchetti von der Trauerfamilie € 130
im Gedenken an Herta Kostner Wwe. Leitner von der Trauerfamilie € 500
im Gedenken an Josef Oberhofer von der Trauerfamilie € 200
im Gedenken an Emma Neumair von der Trauerfamilie € 130
im Gedenken an Wolfgang Mair von der Trauerfamilie € 90
im Gedenken an Gertrud Kofler Mair von der Trauerfamilie € 400
im Gedenken an Giuliano Stefano Nagler von der Trauerfamilie € 80
im Gedenken an Herta Kostner Wwe. Leitner von der Trauerfamilie € 100
im Gedenken an Emanuela Oberhammer von der Trauerfamilie € 70
im Gedenken an Zezilia Mair von der Trauerfamilie € 80
im Gedenken an Maria Kopfsguter Pitscheider von der Trauerfamilie € 150
im Gedenken an Josef Mair von der Trauerfamilie € 150
im Gedenken an Florian (Luis) Thurner von den Geschwistern Thurner € 350
im Gedenken an Anna Schlechtleitner Schrott von der Trauerfamilie € 100
im Gedenken an Enrico Casagrande von der Trauerfamilie € 100

Beim **Großen Familienflohmarkt** im Pfarrgarten am 16. September wurden € 980,05 gespendet.

für Lohnspesen der Pastoralassistentin:
von Ungenannt € 300, € 300, € 50
von Theresia Mayr € 70
von Edmund Ebner € 100

für die Firmbegleiter (Fahrt nach Assisi):
von Ungenannt € 250

für die Instandhaltung der Mathis Orgel:
von Familie Helga Laner Mairhofer € 50
von Christina Knoll € 100
von Ungenannt € 200, € 200

für die Präsentationsanlage in der Pfarrkirche:
von Ungenannt € 50

für das Pfarrblatt / für den Pfarrbrief:
verschiedene Spenden (2) € 20
von Ungenannt € 40, € 70

für den Vinzenzverein:
von Margherita Wieser € 200
von Hartmann Piffrader € 200
von Urban Mittermair € 100
von Josef Pitscheider € 200

Spende für das "Projekt Berufschule“ in Kongo" von Koop. Kizito:
vom Weltbund der Weinritter 500 €

Vergelt's Gott für die Spenden!

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt Sonntag, 7. Jänner 2024

Spenden an die Pfarrei Bruneck sind möglich über folgende Bankkonten:
IBAN: IT 67 D 08035 58242 000300000515 (Raiffeisenkasse)
IBAN: IT 57 S 06045 58240 000000169500 (Sparkasse)